

# Cichowlas besorgt den Dreier und Mager hält ihn fest

Bezirksliga: Kopfbalstreffer in der Nachspielzeit lässt Weitfeld über einen 1:0-Auswärtssieg jubeln

■ **St. Katharinen.** In der Bezirksliga Ost ist die SG St. Katharinen-Vetelschoß in dieser Saison erstmals auf einen direkten Abstiegsplatz abgerutscht. Den entscheidenden Treffer zur 0:1 (0:0)-Niederlage im Duell gegen Tabellennachbar SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth kassierten die Gastgeber in der Nachspielzeit. Nach dem Spiel herrschte pure Freude bei den Gästen, die durch ihren Sieg in der Tabelle auf den neunten Platz vorrückten.

Richtig spannend wurde die Partie in St. Katharinen erst in der Nachspielzeit. Nach einem hohen Ball in den Strafraum der Gastgeber, den der eingewechselte Niko Pees geschlagen hatte, reagierte St. Katharinen-Verteidiger Fabian Lacher zu spät gegen den ebenfalls eingewechselten Sascha Cichowlas (90.+1). Gegen dessen Kopfball aus sechs Metern war Torwart Lukas Peikert machtlos. Weitfeld führte mit 1:0.

Erst jetzt wachte St. Katharinen auf, und Stefan Zent scheiterte mit zwei Schüssen am guten Weitfelder Schlussmann Jean Maxime Mager. „Wir hatten das Quäntchen Glück, das man in solchen Spielen braucht. Aufgrund der Mehrzahl an guten Tormöglichkeiten ist unser Sieg aber nicht unverdient“,

freute sich der Weitfelder Trainer Deniz Sakalakoglu über den wichtigen Auswärtserfolg für sein Team.

In den ersten 15 Minuten kamen die Gäste gleich zu mehreren Chancen. Tim Lennart Schneider scheiterte freistehend an Peikert (4.). „Da waren wir noch nicht auf dem Platz“, bemängelte Labinot Prenku, der Spieltrainer der Gast-

geber. Mitte der ersten 45 Minuten hatte seine Elf durch Stefan Zent (28.) und zwei Lattentreffer von Luke Steinebach (32., 37.) beste Möglichkeiten.

Im zweiten Spielabschnitt erwischte St. Katharinen den besseren Start, blieb jedoch in und um den gegnerischen Strafraum herum zu harmlos. Weitfeld brachte

sich mit vielen Fehlpässen in der eigenen Hälfte immer wieder aus dem Rhythmus. Wenn sie es allerdings in den gegnerischen Strafraum schafften, wurde es stets gefährlich. Ahmad Hatoum hatte zwei gute Chancen zur Führung (72., 81.). Als sich die nur 50 Zuschauer bei Dauerregen bereits mit einem torlosen Remis abgefunden hatten, schlug Cichowlas dann eiskalt zu.

„Wir machen zu viele leichte Fehler, die derzeit eiskalt bestraft werden. Der Abstiegskampf kann bis zum Saisonende gehen“, sagt Prenku, der nun hoffen muss, dass seine Mannschaft nach der Winterpause wieder zu alter Stärke zurückfindet. Die Weitfelder hingegen werden definitiv auf einem Nichtabstiegsplatz überwintern.

Ludwig Velten

**SG St. Katharinen/V. – SG Weitfeld-L./Fr./N./M./N. 0:1 (0:0)**

**St. Katharinen:** Peikert – Strauch (67. Schinowski), Luther (26. Lacher), Lahr, Riebartsch – Prenku, Pehlivan – Kany (72. Petker), Zent, Wilmes (68. Hünsberg) – Steinebach (80. Krasniqi).  
**Weitfeld:** Mager – Rosenkranz, J. Schneider, Warning, Krahe – Ha-

toum, Duisenberg (46. Cichowlas), Schönberger, Seibel – Mockenhaupt (89. Pees), T. Schneider (87. Mundersbach).  
**Schiedsrichter:** Markus Wozlawek (Bad Breisig).  
**Zuschauer:** 50.  
**Tor:** 0:1 Sascha Cichowlas (90.+1).

# Vier Platzverweise und fast genauso viele Tore

Bezirksliga: In der Nachspielzeit kommt Neitersen gegen Müschenbach beinahe noch mal zurück

Von Désirée Rumpel

■ **Neitersen.** In der Fußball-Berzirksliga Ost hat es die SG Neitersen/Altenkirchen verpasst, auch das dritte Heimspiel innerhalb einer Woche zu gewinnen. Wie schon am ersten Hinrunden-Spieltag setzte sich die SG Müschenbach/Hachenburg in diesem Vergleich mit 2:1 (1:0) durch.

Neitersens Trainer Behar Prenku musste aufgrund von Verletzungen und Erkrankungen um-

**SG Neitersen/Altenkirchen – SG Müschenbach/H. 1:2 (0:1)**

**Neitersen:** Redel – Schürdt, Herfen, Peters, Ritz – Hashimi, Gervalla (87. Keilhauer) – Hüntner, Prenku (63. Scholz), Franz (79. Freymann) – Castro Dominguez.

**Müschbach:** Böhning – Bonn, Raack, Kempf, Bleich – Klöckner (63. Schug), Hüsch – Pickel (88. Weber), Schneider (89. Walther), Zules Muriel (90.+3 Besirevic) – Velten (72. Günter).

**Schiedsrichter:** Fabian Schneider (Grafschaft).

**Zuschauer:** 230.  
**Tore:** 0:1 Felix Velten (16.), 0:2 Maurice Schug (78.), 1:2 Niklas Herfen (90.+4).

**Besonderheiten:** Gelb-Rot wegen wiederholtem Foulspiel gegen Neitersens Stefan Peters (43.) und Müschenbachs Fabian Hüsch (87.); Rote Karten wegen Tätlichkeiten gegen Neitersens Alex Hüntner und Müschenbachs Andreas Bleich (90.+2).

stellen und Kapitän Stefan Peters in die Innenverteidigung beordern. Der fehlte damit natürlich als Straftege im Mittelfeld, was sich im Aufbauspiel der Hausherren bemerkbar machte. Die Diskussion über eine Umstellung im weiteren Spielverlauf erübrigte sich allerdings ab der 43. Minute, in der der Kapitän wegen wiederholten Foulspiels Gelb-Rot sah.

Zuvor hatten die Hausherren gleich zu Beginn die große Chance zur Führung, Alex Hüntner nutzte ein Missverständnis zwischen Gästekieeper Jan Böhning und seinen Vorderleuten jedoch nicht und schoss am Tor vorbei (3.). Die Gäste vollendeten dagegen gleich ihren ersten Angriff. Sergio Zules Muriel flankte von links in den Strafraum, wo Neitersens Schlussmann Constantin Redel den nassen Ball durch die Finger flutschen ließ, sodass der hinter ihm stehende Felix Velten aus kurzer Distanz nur noch einschieben musste (16.).

Die Chance zu erhöhen vergab Constantin Pickel, der mit einem Schuss aus halbrechter Position an Redel scheiterte und auch den Abpraller aus spitzem Winkel nicht im Tor unterbrachte (27.). Zwei Minuten später klärte Redel gegen Zules Muriel. Die Hausherren hatten dann erst in Unterzahl wieder eine Chance, Hüntner scheiterte nach einem Zuspiel von Fabian Franz an Böhning (45.).

Zu zehnt kamen die Neiterser zunächst gut aus der Kabine und erhöhten den Druck, ohne allerdings zwingend vor das gegnerische Tor zu kommen. Die Gäste



Torwart Jan Böhning, der hier dem Neiterser Raul Castro Dominguez den Ball von den Füßen krallt, hielt seinen Müschenbachern mit der letzten Aktion des Spiels den Auswärtssieg fest.

Foto: Jogi

konnten die sich nutzenden Räume jedoch auch nicht nutzen, spielten die Konter nicht gut aus oder scheiterten wie Pickel erneut an Redel (55.). So war es ein Sonntagsschuss aus 30 Metern, mit dem der eingewechselte Maurice Schug für die Vorentscheidung sorgte (78.).

Die Schlussminuten waren dann von viel Hektik geprägt. Zunächst sah Fabian Hüsch wegen wiederholten Foulspiels die Ampelkarte (87.). Fünf Minuten später agierten beide Teams dann sogar nur noch

zu neun: Alex Hüntner und Andreas Bleich wurden jeweils nach einer Tätlichkeit vom Platz gestellt (90.+2). Doch auch sportlich gab es noch weitere Höhepunkte – und um ein Haar sogar den Ausgleich. Nachdem Niklas Herfen auf 1:2 verkürzt hatte (90.+4), musste Böhning seine ganze Klasse aufbieten, um einen Kopfball von Sascha Freymann noch von der Linie zu kratzen (90.+6).

„Wir haben uns dämlich ange stellt und hätten wenigstens einen

Punkt verdient gehabt. Wir müssen direkt zu Beginn in Führung gehen und machen dann zu viele individuelle Fehler“, haderte Prenku, dessen Müschenbacher Gegenüber zu einem anderen Fazit kam. „In der ersten Hälfte war das richtig gut von uns, wir müssen da das zweite Tor nachlegen. Am Ende war es vogelwild und wir mussten noch zittern in einem Spiel, das wir über fast 90 Minuten kontrolliert haben“, meinte Gästetrainer Stefan Häbeler.

# Wallmenroth hält dagegen und wird unter Wert geschlagen

Bezirksliga: SG-Trainer Michael Boll ärgert sich über „drei geschenkte Tore“ für Burgschwalbach

■ **Burgschwalbach.** Mit einem 5:2 (2:1)-Arbeitssieg gegen die SG Wallmenroth/Scheuerfeld hat die TuS Burgschwalbach ihren Negativtrend in der Bezirksliga Ost gestoppt und nach Punkten wieder zum Tabellenführer VfB Linz aufgeschlossen.

„Nur ein Sieg ist wichtig“, hatte TuS-Trainer Walter Reitz seiner Mannschaft vor dem letzten Heimspiel des Jahres eingepfiff. Allerdings erwies sich die Gäste-SG als harter Brocken und hielt die Partie bis kurz vor Schluss offen. Der vermeintliche Außenseiter versteckte

sich nicht, lief hoch an und stellte die Passwege zu. Da hatten die Hausherren nach zuletzt zwei Niederlagen doch sichtlich Probleme, ihren Rhythmus zu finden.

„Unnötige Ballverluste, keine Ruhe im Spiel“, bemängelte Reitz die Hektik in seinen Reihen. Was seine Elf im ersten Durchgang gut machte, war die Chancenverwertung. Nach Foul an Tim Heimann verwandelte Julian Ohlemacher den fälligen Strafstoß zum 1:0 (25.). Drei Minuten danach fielen die Gäste vom Glauben ab. TuS-Torwart Jan Darda hatte den Freistoß von Joussef El Hassan abgewehrt, und Celin Eisenkopf verwandelte den Abpraller. Der Schiedsrichter hatte aber auf Abseits entschieden.

Die Spielgemeinschaft war eifrig bei der Sache und führte die Zweikämpfe sehr energisch, Torgefahr entstand jedoch nur nach Stan-

dards. In der kampfbetonten Partie wurde kein Ball hergeschenkt, es ging ordentlich zur Sache. Einmal kamen die Hausherren spielerisch durch. Über die Stationen Tim Heimann und Niclas Breuer erhöhte erneut Ohlemacher mit seinem 14. Saisontor auf 2:0 (40.). Die SG ließ sich nicht entmutigen und bestrafte die Nachlässigkeiten beim Gegner

**TuS Burgschwalbach – SG Wallmenroth/Scheuerfeld 5:2 (2:1)**

**Burgschwalbach:** Darda – Haas, Janz, J. Heimann, Fiedler – Weilmann, Schramm – Lauter (87. Schwenk), T. Heimann (66. K. Siekmann) – Breuer (70. Labs), Ohlemacher.  
**Wallmenroth:** Asan – Schmidt (85. Favaretto), Melis (65. Meyer), Lück, El Hassan (85. Beyer) – Plath, E. Cifci (62. Jashari) – Jouni, F. Cifci – Eisenkopf, Gertz (87. Petri).

durch Hussein Jounis Anschlusstreffer noch vor der Pause (45.+2).

Auf Flanke von Ohlemacher holte Janosch Lauter nach dem Wechsel per Kopfball die Doppelführung (53.) zurück. Sicherheit kehrte beim späteren Sieger aber immer noch nicht ein, denn die Gäste stemmten sich vehement gegen die drohende Niederlage. So kam in der Schluss-

**Schiedsrichter:** Christian Baum (Dickenschied).  
**Zuschauer:** 100.  
**Tore:** 1:0, 2:0 beide Julian Ohlemacher (25., Foulelfmeter, 40.), 2:1 Hussein Jouni (45.+1), 3:1 Janosch Lauter (53.), 3:2 Manuel Plath (76., Foulelfmeter), 4:2 Maximilian Janz (88.), 5:2 Eigentor Manuel Plath (90.+2).

viertelstunde noch mal Spannung auf. Hussein Jouni im Strafraum zu Fall, Manuel Plath verwandelte den Elfmeter zum 3:2 (76.). Die Entscheidung fiel erst mit dem 4:2 durch Maximilian Janz (88.), den Trainer Reitz nach Wiederbeginn in den Angriff beordert hatte. Dem Treffer war allerdings ein Handspiel vorausgegangen. Eine scharfe Hereingabe Martin Fiedlers lenkte Plath schließlich noch zum 5:2-Endstand ins eigene Tor (90.+2).

„Der Schiedsrichter hat dem Gegner drei Tore geschenkt. Dann ist es gegen eine gute Mannschaft schwer, noch mal zurückzukommen“, war SG-Coach Michael Boll bedient. „In einem wilden Spiel haben wir häufig die falschen Mittel angewandt, aber zum richtigen Zeitpunkt die Antwort gefunden“, war Burgschwalbachs Reitz erleichtert. Rolf Schulze

# Lautzert geht nach 2:0 leer aus

Bezirksliga: Anschluss vor der Pause ebnet Ahrbach den Weg zum 3:2-Erfolg

■ **Puderbach.** Dass Nihad Mujajic die Winterpause herbeisehnt, verwundert angesichts der Durststrecke, die seine SG Lautzert-Oberdrei/Berod-Wahlrod in der Bezirksliga Ost seit einigen Wochen zurücklegt und die am Sonntag mit einer 2:3 (2:1)-Niederlage gegen die SG Ahrbach/Heiligenroth/Gi-rod ihre Fortsetzung fand, nicht. Dabei passte es ins Bild, dass die Gastgeber auf dem Ausweichplatz in Puderbach nach einer 2:0-Führung noch leer ausgingen.

René Reckelkamm, der bei den Ahrbachern zusammen mit Zvonko Juranovic das Trainergespann bildet, ist nicht der Erste, der der SG Lautzert eine besondere individuelle Klasse bescheinigt. Das Problem dabei, das Mujajic offen anspricht, ist die fehlende Masse – vor allem im Training. „Dadurch fehlt uns in den Spielen die Kraft, um über 90 Minuten abzuliefern.“

In einem verteilten ersten Durchgang mit vielen Chancen auf beiden Seiten sah Reckelkamm die besseren für seine Ahrbacher Mannschaft, die Tore erzielten aber zunächst die Gastgeber. Erst legte Mihael Tomic für Fatjon Foniq auf, der noch einen Gegenspieler ansteigen ließ, ehe er zum 1:0 einschoss (30.). Nur fünf Minuten später war es dann Tomic selbst, der geschickt wurde und allein vor Gästekieeper Florian Weimer eiskalt blieb.

Spielentscheidenden Charakter schrieben beide Trainer dem Anschlusstreffer zu, den Markus Rausch nach einer Hereingabe am zweiten Pfosten lauend markierte (42.). „Das war so kurz vor der Pause natürlich extrem wichtig“, wusste Reckelkamm, während Mujajic schon da das Gefühl beschlich, dass der Vorsprung am Ende nicht reichen könnte. Dass dem 2:1 seiner Ansicht nach zudem ein Foulspiel an Marin Vucemilovic vorausgegangen war, nervte Mujajic im Nachgang und dem Wissen, dass ihn sein Gefühl nicht täuschte, umso mehr.

Die zweiten 45 Minuten verliefen dann wie von Reckelkamm erhofft („Wir hatten gegen einen konditionell abbauenden Gegner einen vollen Tank“) und von Mujajic („Wir konnten hinten raus nicht mehr zulegen“) befürchtet. Mit ein wenig Spielglück hätten die Hausherren noch mal einen Treffer vorlegen können, doch spätestens mit dem Ausgleich durch Emre Sayan, der den aus seinem Kasten geeilten Hrvoje Vincek überwand (65.), schien es nur eine Frage der Zeit, bis der Spielstand komplett gedreht sein würde.

Allerdings brauchte es dafür einen unstrittenen Elfmeterpfiff, zu dem sich Schiedsrichter Jan Ulmer gezwungen sah, als Markus Rausch im Lautzert Strafraum zu Boden ging. Dominik Bischoff trat an und läutete mit dem verwandelten Foulelfmeter zum 2:3 eine hektische Schlussphase ein, in der müde Gastgeber jedoch nicht mehr die Zielstrebigkeit entwickelten, um die vierte Niederlage in Folge abzuwenden. Andreas Hundhammer

**SG Lautzert-O./Berod-W. – SG Ahrbach/H./G. 2:3 (2:1)**

**Lautzert:** Vincek – Vucemilovic (90.+3 Groß), Trippler, Krebs, Schild – Spohr (58. Vera Cedeno), Niedergesäß, Lang, Soldo (70. Brabender) – Tomic, Foniq (90.+2 Gaab).

**Ahrbach:** Weimer – Kap, D. Laux, Trumm, Schmidt – Bischoff, T. Kuhn (63. Ambrus) – Sturm, Korkmaz (76. Murati), Rausch (83. de Sa Alberto) – Sayan (90.+5 Akgün).  
**Schiedsrichter:** Jan Ulmer (Schuld).  
**Zuschauer:** 120.

**Tore:** 1:0 Fatjon Foniq (30.), 2:0 Mihael Tomic (35.), 2:1 Markus Rausch (42.), 2:2 Emre Sayan (65.), Dominik Bischoff (79., Foulelfmeter).